

Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China und in Singapur Ein Update für das Jahr 2021

Katharina Wenzel-Teuber

Unser jährliches statistisches Update befasst sich diesmal mit den Ergebnissen einer Umfrage zur Rezeption verschiedener Bibelübersetzungen unter Katholiken in Festlandchina. Das Thema ist auch deshalb aktuell, weil die Religionsgemeinschaften derzeit im Kontext der staatlichen Politik der „Sinisierung“ aufgefordert werden, die Übersetzungen ihrer heiligen Schriften zu überarbeiten. Vorgestellt werden außerdem neue Daten zu den Religionen im multiethnischen Singapur, dessen Bevölkerung zu 74,3% chinesischstämmig ist. Bei der Auswertung der Ergebnisse der letzten Volkszählung von 2020 wurde eine Zunahme des Anteils der Religionslosen in der Bevölkerung Singapurs festgestellt. Beide Themen werden am Ende dieses statistischen Updates behandelt.

Im Bereich von Buddhismus und Daoismus in Festlandchina, mit dem das Update wie immer beginnt, gibt es neue offizielle Zahlen zu den Ordinationen 2015–2020. Keine neuen Daten gibt es diesmal zum Islam und den protestantischen Kirchen; hier greifen wir auf Zahlen der Vorjahre zurück. Generell konnten 2021 in den religionswissenschaftlichen Zeitschriften Festlandchinas kaum Ergebnisse neuer Feldstudien zu Themen des religiösen Lebens im Land gefunden werden.

Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich die im folgenden Text genannten Zahlen auf die Religionen in Festlandchina.

1. Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

Es gibt weiterhin keine offiziellen Angaben zur Zahl der Buddhisten und Daoisten in Festlandchina. So heißt es im Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018): „China hat eine besonders zahlreiche Anhänger-schaft unter den Buddhisten und Daoisten, aber es ist sehr schwierig, eine genaue Zahl auszumachen, da es kein striktes Verfahren gibt, dem normale Gläubige als Teil ihres Religionsbeitritts zu folgen hätten. [...] China hat auch viele Arten von Volksglauben, die eng mit den örtlichen Kultu-

ren, Traditionen und Gebräuchen verbunden sind und denen die Menschen in großer Zahl folgen.“

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bietet nach wie vor der Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) von 2007¹ eine gewisse Orientierung, er kam u.a. zu folgenden Zahlen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten [entspricht 1,17% der Bevölkerung über 16 Jahren, kwt].²
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

In Ermangelung anderer, neuerer Daten sei hier noch einmal auf eine vor zwei Jahren an dieser Stelle besprochene Studie verwiesen: Auf der Basis der Befragungen von 2012, 2014 und 2016 der China Family Panel Studies (CFPS)³ ermittelten Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni von der Peking University im Jahr 2019 folgende Prozentanteile „nomineller“ Anhänger des Buddhismus und des Daoismus an der Gesamtbevölkerung – gemeint waren damit Teilnehmer der Umfrage CFPS 2016, die in mindestens einer der drei Umfragen (2012, 2014, 2016) angegeben hatten, dem Buddhismus anzugehören (bzw. an Buddha und Bodhisattvas zu glauben) oder dem Daoismus anzugehören (bzw. an daoistische Götter und Unsterbliche zu glauben), mit folgendem Ergebnis:⁴

- 1 Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zahlen hier zitiert nach Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.
- 2 Der Prozentsatz 1,17% wurde von der Verfasserin des vorliegenden statistischen Updates (kwt) in Analogie zu den von CSLS angegebenen Daten für die Buddhisten errechnet (185 Mio. entspricht 18% der Bevölkerung über 16 Jahren).
- 3 China Family Panel Studies (CFPS, Zhongguo jiaoting zhuzhong diaocha 中国家庭追踪调查) ist eine jährliche Längsschnittbefragung, die vom Institute of Social Science Survey der Peking University durchgeführt wird. Seit 2012 werden auch Daten zur Religiosität erhoben. Befragt wird ein festes Panel von 16.000 Haushalten in 25 der 31 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Regionen der VR China.
- 4 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 173, Tabelle 4. Vgl. Wenzel-Teuber 2020, S. 24. Da Tibet, Qinghai und die Innere Mongolei – Gebiete, in denen besonders viele Buddhisten leben – durch CFPS nicht abgedeckt werden, könnte der Anteil der Buddhisten an der Bevölkerung der VR China tatsächlich noch höher sein; vgl. ebd., S. 23.

- 17,7% der Stichprobe von CFPS 2016 waren „nominelle“ Buddhisten.
 1,27% der Stichprobe von CFPS 2016 waren „nominelle“ Daoisten.

Diese Prozentsätze sind sehr nahe an den Ergebnissen des CSLs.

Die Chinesische buddhistische Vereinigung gibt in einer im Jahr 2017 auf ihrer Website eingestellten Selbstvorstellung die Zahl der Anhänger des Buddhismus in China mit „gegenwärtig über 100 Mio.“ an.⁵

1.1 Buddhismus

- 34.090 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2022,⁶ davon:
- 28.528 Han-chinesischer Buddhismus
 - 3.857 tibetischer Buddhismus
 - 1.705 Theravada-Buddhismus
- 222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) nach NBRA 2017 (so auch Staatsrat 2018), davon:
- 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
 - 148.000 tibetischer Buddhismus
 - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 41 buddhistische Akademien (Staatsrat 2018)

Buddhistische Ordinationen 2015–2020

Vom 1. bis 2. Dezember 2020 tagte die Nationalversammlung der Vertreter des Buddhismus in China. Wie üblich, wurde diesem alle 5 Jahre tagenden höchsten Gremium des offiziellen Buddhismus ein Bericht des Vorstands der Chinesischen buddhistischen Vereinigung über seine Arbeit seit der letzten Nationalversammlung im April 2015 vorgelegt. Diesem Bericht zufolge wurden seit 2015

- 32.878 Personen [Mönche und Nonnen] in 69 Ordinationsfeiern (*chuanjie* 传戒) ordiniert (*shoujie* 受戒).

Die Überprüfung der Qualifikationen für die Ordination wurde in den letzten fünf Jahren verstärkt, in Pilotversuchen wurde die Einführung von Prüfungen vor der Ordination

⁵ „Zhongguo fojiao xiehui jianjie“.

⁶ Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter www.sara.gov.cn/zjhdcjsjbx/index.jhtml, Abruf am 8.03.2022. Diese Zahlen der NBRA-Datenbank sind gegenüber dem letzten Abruf vom 1.03.2021 unverändert. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1.

getestet, und die Führung der Akten über neue Ordinationen wurde verbessert, heißt es in dem Bericht.⁷

Datenbank zu staatlich anerkannten „Lebenden Buddhas“ des tibetischen Buddhismus in Sichuan

- 411 Lebende Buddhas des tibetischen Buddhismus in der Provinz Sichuan

enthält eine am 5. Februar 2021 nach einer Überarbeitung erneut online gestellte Datenbank mit dem Titel „Namensverzeichnis der Lebenden Buddhas des tibetischen Buddhismus in Sichuan“ (*Sichuan Zangchuan fojiao huofu minglu* 四川藏传佛教活佛名录, engl. „List of Tibetan Buddhism Rinpoche in Sichuan“). Diese in einer Pressemeldung⁸ zur Lancierung der erneuerten Datenbank genannte Zahl war ein Jahr später (Zugriff am 9.03.2022) unverändert. Verzeichnet sind die Namen der Lebenden Buddhas, die Schule des tibetischen Buddhismus und das Kloster, dem sie angehören, sowie der Ort. Die Datenbank wird laut Impressum der Website vom Informationszentrum der Einheitsfrontabteilung des Sichuaner Provinzkomitees der KP Chinas betrieben.⁹

1.2 Daoismus

- 8.349 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2022,¹⁰ davon
- 4.011 Quanzhen-Tradition
 - 4.338 Zhengyi-Tradition
- ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)
- 10 daoistische Akademien (Staatsrat 2018)

⁷ Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Buddhisten 2020, S. 11. – Die genannten Kontrollmaßnahmen entsprechen den Bestimmungen im Kapitel „Beaufsichtigung und Verwaltung“ in den „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Amtsträger“ (*Zongjiao jiaozhi ren yuan guanli banfa* 宗教教职人员管理办法, Verordnung Nr. 15 des NBRA vom 18.01.2021, in Kraft seit 1.05.2021). Zu den dort vorgeschriebenen Aufsichtsmaßnahmen gehören z.B. die Pflicht zur Aktenführung bzw. Führung von Verzeichnissen und Weitergabe von Daten religiöser Amtsträger durch die religiösen Organisationen, religiösen Ausbildungsstätten und Stätten für religiöse Aktivitäten an die Behörden sowie die digitale Erfassung und Verwaltung der Daten durch die Behörden; vgl. deutsche Übersetzung in *China heute* 2021, Nr. 2, S. 96-105, hier bes. S. 102-104.

⁸ „Zui xin zui quan zui quanwei! Sichuan 411 ming Zangchuan fojiao huofu minglu chongbang shangxian“.

⁹ Der chinesische Staat beansprucht die Kontrolle über den traditionellen Prozess der Identifizierung und Inthronisation von tibetischen buddhistischen Reinkarnationen (tibet. *tulku*, chin. *huofo* 活佛, wörtlich „Lebender Buddha“), also der Linien der tibetischen religiösen Lehrer. Hierzu hat das NBRA im Jahr 2007 „Verwaltungsmaßnahmen für die Reinkarnation Lebender Buddhas“ (*Zangchuan fojiao huofu zhuanshi guanli banfa* 藏传佛教活佛转世管理办法) erlassen; vgl. *China heute* 2007, Nr. 6, S. 220-221, 226-229.

¹⁰ Die Zahl der in der NBRA-Datenbank aufgeführten registrierten daoistischen Stätten ist seit 2018 unverändert.

Daoistische Ordinationen 2015–2020

Auf der vom 27. bis 28. November 2020 tagenden Nationalversammlung der Vertreter des Daoismus in China legte der Vorstand der Chinesischen daoistischen Vereinigung ebenfalls einen Bericht über seine Arbeit der letzten fünf Jahre vor. Darin wurde die Verstärkung der Verwaltung des daoistischen Klerus betont. Insbesondere ging es dem Bericht zufolge darum, die Zeremonien des *guanjin* 冠巾 (Quanzhen-Tradition) und des *chuandu* 传度 (Zhengyi-Tradition) gut anzuleiten, um sie als „Passierstelle“ (*guan-kou* 关口) für den Erwerb des offiziellen Status eines religiösen Amtsträgers in den Griff zu bekommen. Es seien landesweit einheitliche *guanjin*- und *chuandu*-Zertifikate entworfen und produziert und Ausweise für daoistische religiöse Amtsträger ausgetauscht worden.¹¹

Zwischen 2015 und 2020 wurden dem Bericht zufolge Zertifikate in folgender Zahl ausgegeben:

mehr als 10.000 *guanjin*-Zertifikate (Quanzhen-Tradition)
mehr als 20.000 *chuandu*-Zertifikate (Zhengyi-Tradition)¹²

Der Besitz eines *guanjin*- oder *chuandu*-Zertifikats ist nach geltenden Bestimmungen der Chinesischen daoistischen Vereinigung (CDV) Voraussetzung für die Anerkennung als daoistischer religiöser Amtsträger,¹³ d.h. als *daoshi* 道士 – daoistischer Priester oder daoistische Priesterin.

Wie Lai Chi Tim, Professor für Daoismus-Studien an der Chinese University of Hong Kong, im Jahr 2017 schrieb, sind die Methoden für die Ausstellung des entsprechenden Amtsträger-Ausweises in den letzten zehn (d.h. nunmehr fünfzehn) Jahren standardisiert worden. In der klösterlichen Quanzhen-Tradition wurde Lai zufolge im Jahr 2007 eine traditionelle Regel für die Ordination von *daoshi* wiedereingeführt, nämlich durch das Ritual „die Kappe nehmen“ (*guanjin* 冠巾), auch „kleine Ordination“ (*xiao shoujie* 小授戒) genannt, bei dem der Mönch oder die Nonne von seinem oder ihrem Meister eine daoistische Kappe, ein daoistisches Gewand und einen Ordinationsnamen erhält. Seither fanden überall in China in Quanzhen-Tempeln *guanjin*-Zeremonien statt. Parallel muss, laut Lai, nach Bestimmungen der CDV, ein Adept der Zhengyi-Tradition ein meist *chuandu* 传度 genanntes Ordinationsritual durchlaufen, um ein offiziell anerkannter *daoshi* der Zhengyi-Tradition zu werden und einen Ausweis als daoistischer religiöser Amtsträger zu erhalten. Lai zufolge

bedeutet *chuandu* wörtlich, dass der Schüler von seinem Meister eine „Methode zur Rettung der Welt“ (*du shi zhi fa* 度世之法) erhält.¹⁴

Da die Zahl der zwischen 2015 und 2020 neu ausgestellten *guanjin*- und *chuandu*-Zertifikate mit zusammen 30.000 schon drei Viertel der 2018 vom Staatsrat angegebenen Zahl von 40.000 daoistischen religiösen Amtsträgern ausmacht, ist nach Ansicht der Verfasserin dieses statistischen Updates anzunehmen, dass unter den Empfängerinnen und Empfängern der neuen Zertifikate viele seit Langem praktizierende *daoshi* sind. Mit Bezug auf den Zhengyi-Daoismus legt Lai außerdem dar, dass nach Vorgaben der CDV ein daoistischer Priester der Zhengyi-Tradition, der im Tempel lebt (*gongguan daoshi* 宮觀道士), erst eine *chuandu*-Zeremonie durchlaufen muss. Außer diesen in Tempeln lebenden Zhengyi-Priestern, die verheiratet sein können, gibt es nach einer von Lai zitierten Schätzung noch 60.000 verheiratete daoistische Priester, die bei ihren Familien leben (*sanju daoshi* 散居道士) und liturgische Dienste für lokale Gemeinden ausüben, also Rituale meist außerhalb von Tempeln durchführen.¹⁵

Nach den aktuell geltenden Bestimmungen der CDV können *daoshi* der Quanzhen-Tradition, die mindestens seit zwei Jahren „die Kappe genommen“ (*guanjin*) haben, die nächste Ordinationsstufe erhalten (*shoujie* 授戒 bzw. *chuanjie* 传戒).¹⁶ Diese Form der Ordination erhält Lai zufolge jeweils nur ein kleiner Teil der Quanzhen-Mönche und -Nonnen. Sie fand 1989 zum ersten Mal nach 50-jähriger Unterbrechung wieder statt. 1995, 2012, 2016, 2017 und 2018 fanden weitere *chuanjie*-Ordinationen statt. Nach Angaben des oben erwähnten Arbeitsberichts der CDV erhielten bei den drei *chuanjie*-Ordinationsfeiern der Jahre 2016 (im Changchunguan, Wuhan), 2017 (im Laoshan Taiqinggong, Qingdao) und 2018 (im Nanyue Hengshan daoyuan, Hunan) insgesamt über 500 Quanzhen-Daoisten die *santan dajie* 三坛大戒 („triple platform ordination“).¹⁷

In einer parallelen Bestimmung der CDV können *daoshi* der Zhengyi-Tradition, die mindestens zwei Jahre *chuandu* haben, die Ordination der „Verleihung der Register“ (*shou lu* 授箒) erhalten.¹⁸ Nach Angaben des oben erwähnten Arbeitsberichts der CDV fand zwischen 2015 und 2020 eine Reihe solcher Zeremonien zur „Verleihung der Register“ mit nationaler, in einigen Fällen internationaler

14 Lai 2017, S. 86-87, 89-90.

15 Ebd., S. 89.

16 Siehe § 9.2 der *Guanyu Quanzhen pai daoshi chuanjie de guiding* 关于全真派道士传戒的规定 (Bestimmungen für die Ordination von daoistischen Priestern der Quanzhen-Schule), Erstfassung 1989, letzte Revision 2020. Text unter www.taoist.org.cn/getDjzsById.do?id=1656 (Zugriff am 9.03.2022).

17 Vgl. Lai 2017, S. 87-89; Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Daoisten 2020, S. 32.

18 Siehe § 9.3 der *Guanyu Zhengyi pai daoshi shoulu de guiding* 关于正一派道士授箒的规定 (Bestimmungen für die Verleihung der Register daoistischer Priester der Zhengyi-Schule), Erstfassung 2001, letzte Revision 2020. Text unter www.taoist.org.cn/getDjzsById.do?id=1657 (Zugriff am 9.03.2022).

11 Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Daoisten 2020, S. 32.

12 Ebd.

13 Siehe § 3.3 der *Daojiao jiaozhi renyuan rending guanli banfa* 道教教职人员认定管理办法 (Maßnahmen für die Anerkennung und Verwaltung religiöser Amtsträger des Daoismus, 2020). Text unter www.taoist.org.cn/getDjzsById.do?id=1664 (Zugriff am 9.03.2022). Maßnahmen der CDV für die Verwaltung der *guanjin*- und *chuandu*-Aktivitäten finden sich ebenfalls in der Vorschriften-Sammlung auf der Website der CDV unter www.taoist.org.cn/getDjzsByC2Action.do?c2=gzzd.

Beteiligung statt, zur Zahl der Ordinierten wird jedoch keine Angabe gemacht.¹⁹

2. Islam

In der Volksrepublik China gelten zehn Ethnien als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Nach der 6. Volkszählung von 2010 gehören ca. 23 Mio. Menschen diesen zehn Ethnien an, das sind 1,74% der Gesamtbevölkerung,²⁰ und zwar mit folgender Verteilung:

Tabelle 1: Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Ethnie	Bevölkerung 2010 (Personen)	Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	10.586.000	45,74
Uiguren	10.069.000	43,51
Kasachen	1.462.600	6,32
Dongxiang	621.500	2,69
Kirgisen	186.700	unter 1
Salaren	130.600	unter 1
Tadschiken	51.100	unter 1
Usbeken	10.600	unter 1
Bao'an	20.000	unter 1
Tataren	3.556	unter 1

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 71.

2020 fand in der VR China die 7. nationale Volkszählung statt. Eine detaillierte Auswertung dieses Zensus bezüglich der muslimischen Ethnien ist, soweit bekannt, noch nicht veröffentlicht worden.

Laut Weißbuch (Staatsrat 2018) verfügt der Islam in der Volksrepublik China zudem über

35.000	Stätten für religiöse Aktivitäten [Moscheen]
57.000	religiöse Amtsträger
10	religiöse Ausbildungsstätten [Koraninstitute]

3. Protestantische Kirchen

Als offizielle Zahlenangaben zum Protestantismus in China gelten nach wie vor die Zahlenangaben aus dem Arbeitsbericht der offiziellen protestantischen Leitungsgremien, Chi-

nesischer Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 (Gao Feng 2018) sowie aus dem Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

38 Mio.	Gläubige (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
60.000	Kirchen (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
14.000	professionelle Kleriker (Pastoren und Pastorinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Presbyter und Presbyterinnen) sowie 22.000 Prediger und Predigerinnen (Gao Feng 2018)
57.000	religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018) ²¹
22	theologische Seminare (Gao Feng 2018)

Die Zahl 38 Mio. geht vermutlich auf eine Studie der Forscher Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni (Peking University) zurück. Diese kamen bei einer Auswertung der religionsbezogenen Daten aus den Befragungen von 2012, 2014 und 2016 der China Family Panel Studies (CFPS) zu dem Schluss, dass es im Jahr 2016 in China rund 40 Mio. Protestanten gab.²²

Es gibt auch höhere Schätzungen, wie die von Pew Forum im Jahr 2011 ermittelte Zahl von 58 Mio. Protestanten.²³ Im Jahr 2020 nannten fünf Forscher und Pastoren dem protestantischen Portal ChinaSource ihre „preferred estimates“ für die gegenwärtige Zahl protestantischer Christen in Festlandchina; diese bewegten sich in einer Bandbreite von 50 Mio. bis 116 Mio. (Letzteres eine Schätzung von Yang Fenggang, Purdue University).²⁴ Andererseits wird in letzter Zeit teilweise auch von einem Rückgang der Zahl protestantischer Christen berichtet.²⁵

21 Warum die Angabe für die Zahl der religiösen Amtsträger / Kleriker und Prediger im Weißbuch des Staatsrats so viel höher ist als die im Arbeitsbericht der protestantischen Gremien, ist unklar.

22 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019. Vgl. die Besprechung ihrer ausführlichen Studie in Wenzel-Teuber 2020, S. 22-27, hier bes. S. 25. Zu CFPS siehe oben Anm. 3.

23 Pew Forum on Religion & Public Life (Hrsg.), *Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World's Christian Population* (mit „Appendix C: Methodology for China“), www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/7/2011/12/ChristianityAppendixC.pdf, veröffentlicht am 19.12.2011, letzter Zugriff am 25.03.2022; vgl. Wenzel-Teuber 2013, Nr. 1, S. 25-26.

24 Joan Pittman, „How Many Christians in China? Preferred Estimates“, dreiteilige Serie auf dem Portal ChinaSource, 2020, unter www.chinasource.org/resource-library/series-index/how-many-christians-in-china (letzter Zugriff am 25.03.2022); vgl. Wenzel-Teuber 2021, S. 31.

25 So berichteten zwei Pastoren aus den offiziellen Gremien der protestantischen Kirchen der Provinz Shandong und der Stadt Guangzhou im Oktober 2018 auf dem von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften veranstalteten „Forum zur Christentumsforschung 2018“, dass die Zahl der protestantischen Christen bei ihnen vor Ort sinke. Siehe „Kan Baoping mushi: Bu yao jujiao yu neidi jidutu shuliang zhenglun, yao jieli jianzao jiankang jiaohui“ 闒保平牧师: 不要聚焦于内地基督徒数量争论, 要竭力建造健康教会 (Pastor Kan Baoping: Wir sollten uns nicht auf den Streit um die Zahl der Protestanten im Land konzentrieren, sondern unser Bestes geben, um eine gesunde Kirche aufzubauen), *Fuyin shibao* 福音时报 15.11.2018; <https://gospeltimes.cn/index.php/portal/article/index/id/46244> (Zugriff am 14.03.2022); vgl. Wenzel-Teuber 2020, S. 26-27.

19 Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Daoisten 2020, S. 32-33.

20 Liu Xiaochun 2014, S. 70-71. – Liu Xiaochun veröffentlichte 2014 eine Analyse der Bevölkerungsstruktur der Angehörigen der als muslimisch geltenden Ethnien auf der Grundlage der Daten der 6. nationalen Volkszählung in China von 2010. Sie wurde in Wenzel-Teuber 2016, S. 30-32, ausführlich vorgestellt.



Volksrepublik China:
Provinzen, Metropolen und Autonome Gebiete

Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

4. Katholizismus

Es ist schwieriger geworden, zuverlässige statistische Angaben zur katholischen Kirche in der VR China zu machen. Als Grundlage dienen weiter die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC) der Diözese Hongkong, dessen letzte, im Frühjahr 2021 in seiner Zeitschrift *Tripod* veröffentlichte Statistik zur katholischen Kirche in Festlandchina sich allerdings auf den Stand Ende 2020 bezieht.²⁶ Für 2021 publizierte das HSSC keine neuen Daten. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2016 auf der 9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht (Ma–PV–BiKo 2016), und des Weißbuchs zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018). Weitere wichtige Quellen sind die Website der in Shijiazhuang (Provinz Hebei) ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*), www.xinde.org (im Folgenden kurz: *xdo*; andere Webadresse: www.chinacatholic.org), weitere chinesische katholische Websites sowie das Portal *Zhenli wenhua* 真理文化 (*Veritas Culture*), www.yzzhenli.org.

4.1 Allgemeine Daten

Gläubige

ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengenommen, nach Schätzung des HSSC 2021.

über 6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Ma–PV–BiKo 2016).

6 Mio. Zahl der Katholiken nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018).

Diözesen

147 (116 Diözesen und 31 andere administrative Gebiete) (laut HSSC 2021 nach der katholischen Hierarchie)

95 Diözesen plus 7 unter der Betreuung anderer Diözesen (laut HSSC 2021 nach behördlicher Zählung)

Bischöfe

98 davon
 71 Bischöfe in der offiziellen Kirche
 27 Bischöfe im Untergrund²⁷

Seit September 2018 sind alle chinesischen Bischöfe vom Papst anerkannt.

Priester

ca. 4.000 insgesamt (die Zahl der Neupriester im Untergrund und der Priester, die [die vom Staat geforderte] Registrierung verweigern, ist nicht bekannt) (HSSC 2021 für Ende 2020)

²⁷ Die Zahlen der Bischöfe wurden von der Verfasserin dieses statistischen Updates auf der Basis der Zahlen von HSSC 2021 (Stand Ende 2020) unter Berücksichtigung der im Jahr 2021 öffentlich bekannt gewordenen verstorbenen Bischöfe und Bischofsweihen (vgl. unten Punkt 4.3) errechnet. Nach der gleichen Rechnung waren Ende 2021 von den 71 offiziellen Bischöfen 68 im Amt, von den 27 Bischöfen im Untergrund 14 im Amt; Emeritierungen werden jedoch nicht unbedingt in den Medien bekannt gegeben, so dass diese Zahlen unsicher sind. Für Ende 2020 hatte HSSC 2021 die Zahl der Bischöfe wie folgt angegeben: 99, davon 72 Bischöfe in der offiziellen Kirche (66 im Amt) und 27 Bischöfe in der Untergrundkirche (14 im Amt).

26 HSSC 2021.

Seminare und Seminaristen

6 Große Seminare (Priesterseminare) mit insgesamt ca. 350 Seminaristen in der offiziellen Kirche (HSSC 2021 für Ende 2020)

Von den ursprünglichen 10 Priesterseminaren in der offiziellen Kirche Festlandchinas arbeiten also nur noch sechs, auch wenn staatliche Stellen (z.B. Staatsrat 2018) ihre Zahl weiterhin mit neun angeben. Für Ausbildungsgemeinschaften im Untergrund sind keine Daten verfügbar.

Schwwestern

4.600 insgesamt, davon
3.250 in der offiziellen Kirche
in 87 Kongregationen
(HSSC 2021 für Ende 2020)
1.350 im Untergrund
in 40 Kongregationen
(HSSC 2021 für Ende 2020)

Kirchen

über 6.000 Kirchen und Gebetsstätten (Ma-PV-BiKo 2016 und Staatsrat 2018)

4.2 Taufen

Für das Jahr 2021 wurde erneut keine Taufstatistik veröffentlicht. Taufen wurden nur sporadisch durch Berichte auf



Osternacht 2021 in Hangzhou: Reichlich Taufwasser wird geweiht (oben), 11 Katechumenen empfangen Taufe und Firmung. Foto: *xdo*.

xdo bekannt. Die in der folgenden Liste genannten Taufen sind deshalb lediglich Einzelbeispiele, aus denen sich nicht auf die Gesamtzahl oder lokale Verteilung schließen lässt. Wenzhou, das „chinesische Jerusalem“, fällt allerdings durch besonders zahlreiche Taufen auf. Viele Taufen fanden in der Osternacht am 3. April 2021 statt. In einigen Berichten wird erwähnt, dass wegen Corona lange kein Taufbewerberkurs stattfinden konnte oder die Kirche geschlossen war. Soweit Fotos oder Text zu entnehmen, waren die Getauften Erwachsene.

Tabelle 2: Beispiele für Taufen in einigen ausgewählten katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2021

Provinz	Diözese	Ort	Datum	Zahl der Getauften
BJ	Beijing	Beijing, Westkirche	12.09.	8
Heb	Tangshan	Wujiashuang Kathedrale	3.04.	16
JS	Suzhou	Yangang, Changshu	3.04.	5
JX	o.A.	Jiujiang	16.05.	3
LN	Liaoning	Chaoyang	19.12.	33
NM	Hohhot	Hohhot	3.04.	19
NM	o.A.	Baochang, Taibus-Banner	3.04.	4
NM	o.A.	Aozhen, Vorderes Otog-Banner, Ordos	23.06.	10
SD	Jinan	Jinan, Kathedrale	3.04.	1
SD	Zhoucun	Zhangdian, Kathedrale	3.04.	3
ZJ	Hangzhou	Hangzhou	3.04.	11
ZJ	Wenzhou	Huangzhong, Longgang	9.01.	über 50
ZJ	Wenzhou	Wenzhou, Ximen-Kirche	3.04.	38
ZJ	Wenzhou	Wenzhou, Ximen-Kirche	13.11.	10

Quellen (2021): *xdo* 4.,14.01.; 5.,6.,8.04.; 17.05.; 23.06.; 14.09.; 15.11.; 20.12.

Die letzte Taufstatistik, die *Xinde* publizierte, nennt für das Jahr 2018 die Zahl von 48.365 Taufen in den katholischen Gemeinden Festlandchinas.²⁸

4.3 Bischöfe

Im Jahr 2021 in Festlandchina verstorbene Bischöfe

Bischof em. Zong Huaide 宗怀德, Joseph (1920–2021),

Sanyuan (SN).

Bischof em. Cao Xiangde 曹湘德, Matthäus (1929–2021),

Hangzhou (ZJ).

Bischof em. Yang Xiangtai 杨祥太, Stephan (1923–2021),

Handan (Heb).

²⁸ Vgl. Wenzel-Teuber 2019a, S. 35.

Tabelle 3: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2021

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Weihender Bischof*	Namen der Geweihten
AH	Anhui	1	31.07.	Liu Xinhong	Gao Ruifeng 高瑞峰
CQ	Wanzhou	1	5.05.	He Zeqing	Chen Xiaoli 陈晓利
GD	Jiangmen	2	14.01.	Liang Jiansen	Chang Jiangfeng 常江峰, Cheng Sangen 程三根
Hain	Hainan	1	1.05.	Gan Junqiu (Guangzhou)	Zan Pengbo 咎鹏博
Heb	Chengde	3	11.04.	Guo Jincai	Li Bingbing 李兵兵, Li Pengju 李鹏举, Xue Zhiyong 薛志勇
Heb	Zhangjiakou	3	11.05.	Guo Jincai (Chengde)	Song Li 宋利, Sun Yibao 孙义宝, Zhang Jianwei 张建伟
Hen	Zhengzhou	1	20.04.	Zhang Yinlin (Anyang)	Chang Xiaoliang 常晓亮
Hen	Shangqiu	1	21.04.	o.A.	Yan Shuai 闫帅
HN	Hunan	2	13.04.	o.A.	Liu Yongfen 刘勇芬, Zhai Shengbo 翟胜波
JS	Suzhou	1	3.05.	Xu Honggen	Chi Shaolong 池少龙
JS	Nanjing	3	11.06.	Lu Xiping	Kang Yayi 康雅义, Ma Yateng 马亚腾, Zhou Jun 周俊
JS	Haimen	1	1.10.	Shen Bin	Liu Xingfeng 刘星峰
LN	Shenyang	1	28.10.	Pei Junmin	Li Hongdong 李洪冬
NM	Wumeng (Jining)	1	23.04.	Yao Shun	Zuo Wei 左伟
SC	Nanchong	1	14.05.	Chen Gong'ao	Hu Xiaodong 胡晓东
SC	Yibin	1	26.09.	Luo Xuegang	Wang Yuke 汪宇科
SH	Shanghai	4	5.06.	Shen Bin (Haimen)	Mi Jizhou 米计周, Ning Yongwang 宁永旺, Wu Shun 武舜, Zhou Jia 周嘉
SN	Weinan	1	6.01.	Tong Changping	Li Yongxin 李永信
SN	Xi'an	2	29.04.	Dang Mingyan	Dang Gang 党刚, Long Zhiguang 龙志广
SN	Sanyuan	1	4.08.	Han Yingjin	Wang Tao 王涛
SX	Jinzhong	1	24.06.	o.A.	Chang Jie 常杰
SX	Hongdong	2	29.06.	Liu Genzhu	Guo Kaikai 郭开开, Zhao Chongfu 赵重福
YN	Dali	2	19.03.	Ma Yinglin	Jin Xiangnan 金相楠, Paozhong Nuoweng 跑中糯翁 (beide ethnische Jingpo)
ZJ	Taizhou	2	25.09.	Jin Yangke (Ningbo)	Wen Xiaomin 文小敏, Zhu Xinchao 朱鑫超
ZJ	Wenzhou	1	25.09.	Jin Yangke (Ningbo)	Shi Yongxiang 史永详
Gesamt		40			

* Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof der die Weihe betreffenden Diözese war, sondern aus einer anderen Diözese eingeladen wurde, um die Weihe vorzunehmen.

Quellen (2021): asianews.it 7.06.; xdo 8.,15.01.; 19.03.; 13.,21.,27.,30.04.; 2.,3.,6.,11.,14.05.; 14.,30.06.; 2.08.; 27.,29.09.; 6.10.; 6.11.; www.yzhenli.org/index/content/9438/【壹明头条】|2021年中国大陆教会晋牧、晋铎及神职安息主怀名单/.

Bischofsweihen in Festlandchina im Jahr 2021

Liu Hui 李辉, Antonius (geb. 1972), Koadjutorbischof von Pingliang (GS), 28. Juli.

Cui Qingqi 崔庆琪, [O.F.M.], Joseph (geb. Februar 1964), Bischof von Wuhan²⁹ (HB), 8. September.

Seit der Unterzeichnung des sino-vatikanischen Abkommens über Bischofsweihen im Jahr 2018 wurden damit insgesamt sechs neue Bischöfe mit beiderseitiger Zustimmung geweiht (Stand 21. März 2022).

Öffentliche Installationen von ohne Regierungserlaubnis geweihten Bischöfen fanden im Jahr 2021 nicht statt.

²⁹ Papst Franziskus ernannte Cui am 23. Juni 2021 zum Bischof von Hankou/Wuhan. Die drei vom Vatikan errichteten Diözesen Hankou, Hanyang und Wuchang wurden vor vielen Jahren von der offiziellen chinesischen Kirche zur Diözese Wuhan zusammengelegt.

4.4 Priester

Priesterweihen

40 Diakone wurden 2021 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 3) – einer mehr als im Vorjahr, aber deutlich weniger als in den Jahren davor. Die Zahl ist sicher unvollständig; so dürften noch weitere Priesterweihen im Untergrund hinzukommen. In den vergangenen Jahren waren die folgenden Zahlen neugeweihter Priester gezählt worden: 2020 – 39 Neupriester; 2019 – 48; 2018 – 75; 2017 – 97; 2016 – 61; 2015 – 59; 2014 – 78; 2013 – 66; 2012 – 78.

Ein Teil des Priesternachwuchses in vielen südchinesischen Diözesen stammt weiterhin aus traditionell katholischen Familien in Nordchina. Ein Beispiel ist der Priester Liu Xingfeng, der am 1. Oktober 2021 für die Diözese Haimen in der Provinz Jiangsu geweiht wurde. Er stammt aus einer katholischen Familie in der Diözese Fenyang in der Provinz Shanxi. Außer ihm ergriffen von den vier Geschwistern auch seine Schwestern Liu Xuemei und

Liu Xueyan geistliche Berufe, sie gehören den diözesanen Schwesternkongregationen von Fenyang und Yuci, beides SX, an (*xdo* 6.10.2021).

Im Jahr 2021 verstorbene Priester

Seit einigen Jahren zeigen sich chinesische katholische Medien besorgt über die wachsende Zahl von Priestern, die vergleichsweise jung sterben. Eine Liste auf der Website *Zhenli wenhua* (*Veritas Culture*) enthält die Namen von 15 Priestern, die im Jahr 2021 in Festlandchina starben. Sie wurden im Durchschnitt nur 53 Jahre alt.³⁰

4.5 Schwestern

Über Gelübde von Ordensschwestern wird weit weniger regelmäßig berichtet als über Priesterweihen. Die in der folgenden Tabelle genannten ersten, zeitlichen oder ewigen Gelübde sind deshalb lediglich als Beispiele zu verstehen. Die Schwestern der meist diözesanen Frauenkongregationen spielen weiter eine wichtige Rolle im Leben der katholischen Kirche Chinas. Wie beim Priesternachwuchs geht die Zahl der Berufungen auch bei den Frauen seit Jahren stark zurück – wie auch die sehr geringe Zahl von Novizinnen und ersten Gelübden in der folgenden Tabelle zeigt.

Tabelle 4: Beispiele für Noviziateintritte und Gelübde von Ordensfrauen in Festlandchina im Jahr 2021

Provinz	Diözese	Kongregation	Datum	Eintritt Noviziat	Gelübde
BJ	Beijing	Josefs-Schwestern	18.03.	1	mehrere zeitliche
ZJ	Wenzhou	Schwestern von der kleinen hl. Theresa	9.01.		1 erste ³¹
SD	Linyi	Diözesan-kongregation	11.05.		2 zeitliche, 4 ewige
Heb	Handan	Schwestern vom Heiligen Geist dem Tröster	1.10.		6 zeitliche, 3 ewige
JS	Haimen	Schwestern von der hl. Theresa vom Kinde Jesu	1.10.		16 zeitliche
GD	Shantou	Schwestern von der Königin aller Herzen	18.11.	1	2 zeitliche

Quellen (2021): *xdo* 14.01.; 19.03.; 13.05.; 1,6.10.; 24.11.

30 www.yzzhenli.org/index/content/9438/ 【壹明头条】|2021年中国大陆教会晋牧、晋铎及神职安息主怀名单/. – Der Älteste der Verstorbenen wurde 102 Jahre, der Jüngste nur 32 Jahre alt. Zu berücksichtigen ist allerdings auch die große Generationenlücke in der chinesischen Priesterschaft. Während von der alten Generation der vor 1949 oder in den 1950ern ausgebildeten Priester nur noch wenige Hochbetagte leben, sind die Priester der nach der Kulturrevolution (1966–1976) ausgebildeten „jungen“ Generation überwiegend unter 60 Jahre alt.

31 Der Meldung zufolge war dies das erste Mal seit 2013, dass in dieser Kongregation erste Gelübde abgelegt wurden; *xdo* 14.01.2021.



Freude bei den Josefs-Schwestern der Diözese Beijing: Schwester Liu Chunli (links) trat am 18. März 2021 ins Noviziat ein. Foto: Sanzhi gaoyang gongzuoshi / *xdo*.

4.6 Umfrage zur Rezeption verschiedener Bibelausgaben unter Katholiken in Festlandchina

Anfang 2014 befragte Monica Romano, die an der Sapienza-Universität in Rom Chinawissenschaften studiert und in Ethnologie und Ethno-Anthropologie promoviert hat, über ein Online-Tool chinesische Bibelnutzer zu ihren Bibellesegewohnheiten, dem Besitz und der präferierten Nutzung verschiedener chinesischer Bibelausgaben, dem Verständnis einzelner Bibelstellen und ihren Erwartungen an künftige Bibelübersetzungen. An der Befragung nahmen chinesische Katholiken und Protestanten sowie einige Nichtchristen aus China und anderen Ländern (insbesondere Italien) teil. In einem 2022 veröffentlichten Aufsatz, der hier vorgestellt werden soll, analysierte sie ausschließlich die Antworten festlandchinesischer Katholiken aus verschiedenen Diözesen in ganz China.³²

Die insgesamt 289 katholischen Umfrageteilnehmer aus Festlandchina setzten sich wie folgt zusammen: 55% waren Männer, 45% Frauen. 99% der Teilnehmer waren getauft. 35% von ihnen waren Priester, Seminaristen oder Ordensfrauen. 18% waren 18–24 Jahre, 25% waren 25–30 Jahre, 32% waren 31–40 Jahre, 19% waren 41–50 Jahre und 5,5% waren über 51 Jahre alt. 55% hatten einen Universitätsabschluss [d.h. Bachelor]. 54% der Befragten hatten keine theologische Ausbildung, 32,5% hatten Theologie studiert, 23,5% Kirchenrecht, 22% Kirchengeschichte, 19% christliche Ethik und 17% Bibelwissenschaften. 12% der befragten Laien waren Studierende. Die Teilnehmenden der Umfrage wurden über lokale Kontakte und, zu einem geringeren Teil, über soziale Medien rekrutiert. Diese Umfragemethode, so Romano, beanspruche keine statistische Relevanz, sondern das Ziel sei gewesen, Feedback von einem breiteren Teilnehmerkreis zu erhalten, als durch individuelle Interviews möglich gewesen wäre.³³

32 Romano 2022, bes. S. 81, Anm. 12.

33 Ebd., S. 53–56.

Folgende chinesische Bibelausgaben spielen in der Umfrage eine Rolle:

- **Studium-Biblicum-Version** (*Sigao shengjing* 思高圣经): Diese erste vollständige katholische chinesische Bibelübersetzung wurde vom Studium Biblicum Franciscanum in Hongkong aus den Originalsprachen erstellt. Sie erschien in Hongkong ab 1961 in Teilbänden, 1968 erstmals als einbändige Gesamtausgabe. Ab 1992 wurde sie auch in Festlandchina publiziert.³⁴ Die Studium-Biblicum-Übersetzung gilt – wie auch die Umfrage belegt – bis heute als die chinesische katholische Standardausgabe der Bibel.
- **Pastoralbibel** (*Muling shengjing* 牧灵圣经): Dabei handelt es sich um die chinesische Version der *Christian Community Bible*, die 1988 in den Philippinen als englische Version der *Biblia Latinoamericana* erschien. Sie wurde von einer durch den Claretinerpater Bernard Hurault (1924–2004) koordinierten Gruppe chinesischer Übersetzer erstellt, 1998 in Hongkong publiziert und 2000 in Festlandchina gedruckt. Wie Romano darlegt, erreichte sie durch ihre klare und flüssige Sprache eine gewisse Popularität, ihr wurden jedoch auch fachliche Mängel und Ungenauigkeiten vorgeworfen.³⁵
- **Sheshan 佘山 NT**: Hierbei handelt es sich um eine Übersetzung des Neuen Testaments, die der Shanghaier Bischof Jin Luxian (1916–2013) erstellte. Sie erschien erstmals 1994 unter dem Titel *Shengjing xinyue quanji* 圣经新约全集, 2004 erschien eine revidierte Ausgabe. Als Textgrundlage wurde *La Bible de Jérusalem* benutzt. Nach dem Shanghaier Priesterseminar auf dem Sheshan wird diese Übersetzung allgemein als Sheshan-Ausgabe bezeichnet.³⁶
- **Union Version** (*Heheben* 和合本): Die Union Version ist die am meisten verbreitete protestantische Übersetzung der Bibel in moderner chinesischer Sprache. Sie gilt – so Romano – als „die chinesische Bibel par excellence“. Sie wurde von einem inter-denominationellen Übersetzerteam erstellt und erschien erstmals 1919.³⁷
- **Today's Chinese Version**: Diese protestantische Bibelübersetzung wurde in den 1980er Jahren von den United Bible Societies aus der *Today's English Version* übersetzt. Es wurde auch eine katholische Version des

NT publiziert, in der nur die chinesischen Begriffe für „Gott“ und „Heiliger Geist“ entsprechend dem katholischen Sprachgebrauch ausgetauscht wurden. Übersetzt wurde nach dem Prinzip der „funktionalen Äquivalenz“ und nicht der möglichst großen formalen Übereinstimmung mit dem Originaltext.³⁸

Umfrageergebnisse

Wie oft in der Woche lesen Sie die Bibel?

Über 43% der Befragten gaben an, täglich Bibel zu lesen, 21% zwei- oder dreimal pro Woche, 7% nur an Sonntagen. 21,5% gaben an, nicht jede Woche Bibel zu lesen. Von den befragten Priestern, Seminaristen und Schwestern lasen 81% täglich die Bibel. Jüngere lasen die Bibel weniger häufig als die älteren Befragten: nur 14% der 18–24-jährigen, aber 60% der 31–50-jährigen lasen sie täglich.³⁹

Wie viele Bibelausgaben besitzen Sie?

99% der katholischen Umfrageteilnehmer hatten eine Bibel zu Hause. 24% hatten nur eine Bibelausgabe, 33,5% besaßen zwei, 19% drei, 10,5% vier, 3% fünf und 10% mehr als fünf Bibelausgaben. Der Anteil derer, die nur eine Bibelausgabe besaßen, war höher in den jüngeren Altersgruppen. Die Priester, Seminaristen und Schwestern unter den Befragten besaßen tendenziell mehr Bibelausgaben: 17% von ihnen hatten vier und 12% fünf oder mehr Ausgaben, wohingegen in der Gruppe der Laien 7% vier und immerhin 9% fünf oder mehr Ausgaben besaßen.⁴⁰

Welche Bibelübersetzungen haben Sie?

88% der katholischen Umfrageteilnehmer besaßen die Studium-Biblicum-Version, 40% die Pastoralbibel. An immerhin dritter Stelle lag die protestantische Union Version mit 21%. 18% hatten das Sheshan-NT. Nur 7% besaßen die *Today's Chinese Version*. (Siehe Grafik 1 auf der folgenden Seite).

Die Studium-Biblicum-Version bestätigte sich also auch hier als verbreitetste katholische Bibelübersetzung. Jedoch stieg der Anteil der Befragten, die diese Ausgabe besaßen, mit dem Alter an, er war am niedrigsten bei den 18–24-jährigen mit 81% und am höchsten bei den 41–50-jährigen mit 96%. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich bei der Pastoralbibel. Der Anteil derer, die die Union Version besaßen, war in der Altersgruppe der 31–40-jährigen mit 28% am höchsten. 98% in der Gruppe der Priester, Seminaristen und Schwestern.

34 Romano 2022, S. 52, 57. – Zur Studium-Biblicum-Version, der Pastoralbibel und dem Sheshan-NT siehe auch John Baptist Zhang Shijiang, „Die Förderung der Bibel im gegenwärtigen China und die Evangelisierung“, in: *China heute* 2007, Nr. 6, S. 230–236. Für einen Vergleich der Studium-Biblicum-Version mit der Pastoralbibel siehe Raissa De Grutola, „Reading and Praying with the Studium Biblicum Version (*Sigao Shengjing*)“, in: Cindy Yik-yi Chu (Hrsg.), *The Catholic Church, The Bible, and Evangelization in China*, Singapore: Palgrave Macmillan (Christianity in Modern China) 2022, S. 33–49.

35 Romano 2022, S. 52 und S. 80–81, Anm. 4.

36 Ebd., S. 52 und S. 79–80, Anm. 3. – Das Sheshan-Seminar erscheint im Impressum der Ausgabe von 1994 als Übersetzer.

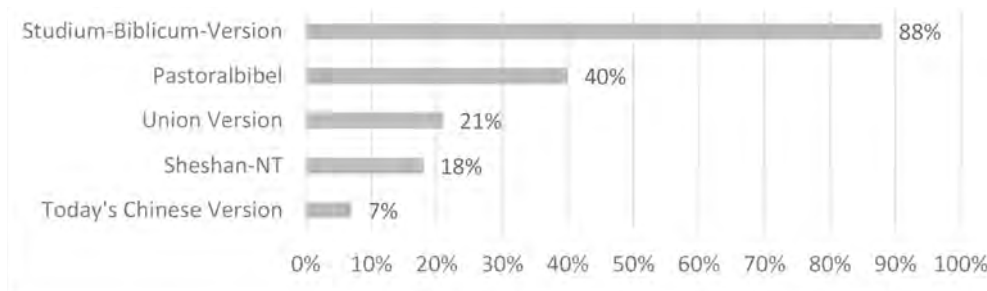
37 Ebd., S. 83–84, Anm. 32. – Zur Union Version vgl. auch Shen Xuebin, „Die ‚Union Version‘ der Bibel und die Sinisierung des Christentums“, in: *China heute* 2021, Nr. 2, S. 106–110.

38 Romano 2022, S. 84–85, Anm. 33.

39 Ebd., S. 58–59. – Was die geringere Lesehäufigkeit der 18–24-jährigen gegenüber den Älteren betrifft, so könnte dies auch daran liegen, dass die Gruppe der häufig Bibel lesenden Priester und Ordensfrauen unter den Befragten eher den mittleren Altersgruppen angehören dürfte. Nach dem Kirchenrecht liegt das Mindestalter für die Priesterweihe bei 25 Jahren. Romano macht jedoch keine Angaben, wie sich Laien einerseits und Priester, Schwestern und Seminaristen andererseits auf die Altersgruppen verteilen.

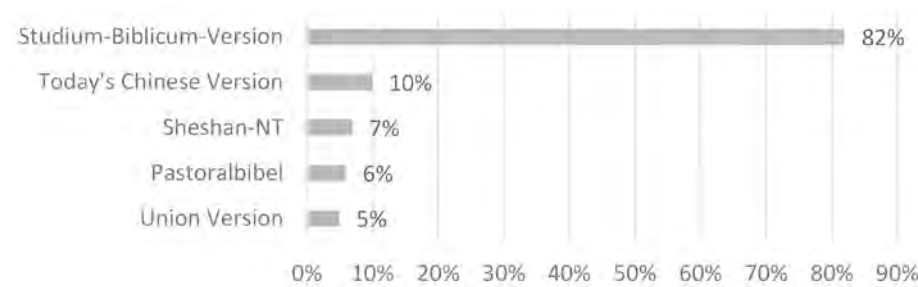
40 Ebd., S. 60–63.

Grafik 1: Welche Bibelübersetzungen haben Sie?



Quelle: Romano 2022, S. 65, Fig. 4.8.

Grafik 2: Welche Bibelübersetzungen bevorzugen Sie?



Quelle: Romano 2022, S. 71, Fig. 4.17.

tern besaßen die Studium-Biblicum-Version gegenüber 83% in der Gruppe der Laien.⁴¹

Welche Bibelübersetzungen benutzen Sie generell?

Hier waren Mehrfachnennungen möglich.

Die große Mehrheit der Befragten, nämlich 85%, antwortete, dass sie generell die Studium-Biblicum-Version benutze. Jedoch lag dieser Anteil etwas niedriger als der Anteil derer, die diese Ausgabe besaßen (88%). 15% der Befragten benutzten außerdem generell die Pastoralbibel. Das Sheshan-NT, die Union Version und Today's Chinese Version benutzten jeweils 6%.

Auch bei der generellen Bibelnutzung bestand die Tendenz, dass die Studium-Biblicum-Ausgabe in den höheren Altersgruppen mehr benutzt wurde als von den Jüngeren. 98% der Priester, Seminaristen und Schwestern benutzten generell diese Version, gegenüber 83% der Laien.

Welche Bibelübersetzung benutzen Sie am meisten?

Hier war nur eine Antwort möglich. 83% der Befragten nannten die Studium-Biblicum-Version.⁴²

Welche Bibelübersetzungen werden überwiegend für die Messe und Kirchen-/Gruppenaktivitäten benutzt?

Hier lag wieder die Studium-Biblicum-Version mit großem Abstand an der Spitze. Bei den Gruppenaktivitäten (wie Fortbildungen, Exerzitien oder Bibelkursen) kam außerdem die Pastoralbibel auf immerhin 15%. Die protestantische Union Version wurde weder für die Messe noch für kirchliche Gruppenaktivitäten benutzt.⁴³

41 Romano 2022, S. 64-66.

42 Ebd., S. 69.

43 Ebd., 2022, S. 70.

Welche Bibel ist die beste aus pastoraler Sicht?

77% nannten hier die Studium-Biblicum-Version, 8,5% die Pastoralbibel, immerhin 3,5% die Union Version und ebenfalls 3,5% das Sheshan-NT. Weitere 3,5% waren offenbar der Ansicht, dass keine der existierenden Bibelübersetzungen aus pastoraler Sicht das Prädikat „die beste“ verdient.⁴⁴

Welche Bibelübersetzungen bevorzugen Sie?

Bis zu drei Nennungen waren erlaubt. Die Verteilung der Antworten findet sich in Grafik 2.

Hier lag wiederum die Studium-Biblicum-Ausgabe mit 82% an der Spitze, mit großem Abstand zu den anderen Ausgaben. [Einen erstaunlichen zweiten Platz mit 10% belegt die Today's Chinese Version – die nur 7% der Umfrageteilnehmer besitzen. Die Pastoralbibel rangiert mit 6% noch hinter dem Sheshan-NT mit 7%.]

Relativ groß war dabei der Unterschied der Präferenzen von Priestern, Seminaristen und Schwestern gegenüber den Laien: Während die Studium-Biblicum-Version von 95% der Erstgenannten präferiert wurde, waren es bei den Laien nur 75%. Dafür war bei den Laien die Präferenz für die Pastoralbibel etwas höher und für die Today's Chinese Version deutlich höher als bei den Priestern, Seminaristen und Schwestern.⁴⁵

Einige Umfrageteilnehmer begründeten ihre Präferenz der Studium-Biblicum-Version. Die meisten hielten diese Übersetzung für autoritativer, genauer und verlässlicher, weil sie auf den Originaltexten basiert. Andere gaben an, dass sie mit dieser Version mehr vertraut seien, weil sie in der Kirche allgemein benutzt wird und die dort üblichen korrekten Personen- und Ortsnamen enthält. Manche

44 Romano 2022, S. 78, Fig. 4.25.

45 Ebd., S. 72, Fig. 4.19.

schätzten den ausführlichen Kommentar oder den Sprachstil.⁴⁶

Ist die Bibel schwer zu verstehen?

Für 10% der Befragten ist die Bibel schwer zu verstehen, für 3% sehr schwer und für 48% ein bisschen schwer.⁴⁷

Bevorzugte Übersetzungen von Joh 1,14 und Lk 4,18

Monica Romano legte den Umfrageteilnehmern auch verschiedene Übersetzungen einzelner Bibelpassagen vor und fragte nach ihren Präferenzen. Dieser Teil ihrer Studie ist besonders spannend, weil er Probleme und grundsätzliche Entscheidungen bei der Übersetzung der Bibel ins Chinesische veranschaulicht.

„Und das Wort ist Fleisch geworden“ (Joh 1,14)

Hier bevorzugten 71% der Befragten die Übersetzung der Studium-Biblicum-Version, „shengyan chengle xuerou“ 圣言成了血肉. Strittig ist hier besonders die Übersetzung von *logos* (Wort), das im katholischen Kontext gewöhnlich mit *shengyan* („heiliges Wort“), in protestantischen Bibelübersetzungen aber durchweg mit dem Begriff *dao* 道 übersetzt wird – wie *logos* im griechischen Kontext ein zentrales Konzept der chinesischen Philosophie und Kultur. Einige der Befragten erklärten, dass *shengyan* die bessere Übersetzung sei, weil *dao* mehrdeutig sei und mit dem Daoismus assoziiert werden könne. Es gab aber auch Umfrageteilnehmer, die für *dao* plädierten, weil dieser Begriff die Übersetzung enger mit der chinesischen Kulturtradition verbinde.

Eine andere Schwierigkeit stellt die Übersetzung des Begriffs „Fleisch“ dar. Die Studium-Biblicum-Version übersetzt *xuerou* (wörtlich „Blut und Fleisch“). Andere Bibelübersetzungen, wie die Pastoralbibel und die Today's Chinese Version, vermeiden die wörtliche Übersetzung und benutzen stattdessen *ren* 人 (Mensch), übersetzen also freier „Und das Wort ist Mensch geworden“. 77,5% der befragten Priester, Seminaristen und Schwestern und 67% der Laien gaben an, dass sie die Übersetzung *xuerou* bevorzugten.⁴⁸

„Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt“ (Lk 4,18)

Bei dieser Passage liegt die Schwierigkeit der Übersetzung – wie Romano erläutert – in dem Begriff „gesalbt“, der ohne Kenntnis des jüdischen Kulturhintergrunds schwer verständlich ist. Fast 40% der Befragten äußerten Präferenz für die Übersetzung der Studium-Biblicum-Version, „yinwei ta gei wo fule you“ 因为他给我傅了油, die „salben“ wörtlich mit „Öl aufstreichen“ (*fu*⁴⁹ *you*) übersetzt. Weitere 20% der Befragten (25% der Priester, Seminaristen und Schwestern

sowie 18% der Laien) optierten für die Übersetzung des Sheshan-NT: „yinwei ta gei wo fule you“ 因为他给我敷了油, das „salben“ ähnlich wörtlich, aber mit einem anderen Schriftzeichen übersetzt (*fu you* 敷油, wörtlich „Öl auftragen“). Nahezu ein Drittel bevorzugte jedoch die freiere Übersetzung der Today's Chinese Version, die „yinwei ta jianxuanle wo“ 因为他拣选了我 (wörtlich „denn er hat mich erwählt“) übersetzt; in der Gruppe der Laien war diese Präferenz mit 42% dabei noch deutlich höher als in der Gruppe der Priester, Schwestern und Seminaristen mit 13%.⁵⁰

Was sollte [künftig] getan werden, um den chinesischen Katholiken die best[möglich]e Bibelübersetzung zur Verfügung zu stellen?

In dieser abschließenden Frage ging es um die Erwartungen an die Zukunft der chinesischen Bibelübersetzung und die Frage, ob die Studienteilnehmer eine Neuübersetzung der Bibel für nötig hielten.

Antworten der Laien

42% der befragten Laien sprachen sich dafür aus, die gleiche Übersetzung weiter zu verwenden. 37,5% waren dafür, eine neue Übersetzung zu erstellen, und 7% waren dafür, eine andere [bereits existierende] Bibelübersetzung zu verwenden. 10% antworteten „Ich weiß nicht“, 3,5% anderes. Mehr Frauen (41,5%) als Männer (34%) sprachen sich für eine Neuübersetzung aus. Differenziert nach Altersgruppen war der Wunsch nach einer Neuübersetzung erstaunlicherweise in der Gruppe der 41–50-jährigen am höchsten.⁵¹

Antworten der Priester, Seminaristen und Schwestern

Diese Personengruppe erhielt eine zusätzliche Antwortmöglichkeit zur Auswahl, nämlich „eine bestehende Bibelübersetzung revidieren“. 37% von ihnen entschied sich für die Option der Revision einer bestehenden Übersetzung, 34% für die Weiterverwendung der bisherigen Übersetzung und 16,5% für eine Neuübersetzung. 11% antworteten „Ich weiß nicht“, und nur 1% votierte für die Verwendung einer anderen [bereits existierenden] Übersetzung. Unter den Ordensfrauen war der Anteil derer, die für eine Neuübersetzung stimmten (35%), deutlich höher als unter den Priestern und Seminaristen (7,5%). Fast alle – nämlich 97% – derer, die sich für eine Bibelrevision aussprachen, gaben an, dass die Studium-Biblicum-Version als Grundlage dafür genommen werden sollte.⁵²

Monica Romano kommt zu dem Schluss, dass die Studium-Biblicum-Version auch rund 50 Jahre nach ihrer Veröffentlichung und 30 Jahre nach ihrer Einführung in Festlandchina weiterhin die am meisten verbreitete und benutzte

46 Romano 2022, S. 72.

47 Ebd., S. 74, Fig. 4.22.

48 Ebd., S. 74–75.

49 Romano liest das Zeichen *fu* 傅 irrtümlich *chuan* 傳 und kommt so auf die Übersetzung „to spread oil“.

50 Romano 2022, S. 75–76.

51 Ebd., S. 76–77.

52 Ebd., S. 77–78.

Bibelübersetzung unter chinesischen Katholiken auf dem Festland ist. Sie gilt als autoritativ, zuverlässig und elegant. Dennoch, so Romano, äußerte über ein Drittel der befragten Katholiken den Wunsch nach einer Neuübersetzung der Bibel oder einer Revision auf Grundlage der Studium-Biblicum-Version.⁵³

5. Religionen in Singapur: Ergebnisse der Volkszählung 2020

Alle zehn Jahre wird in Singapur eine Volkszählung abgehalten. Im Juni 2021 veröffentlichte das Statistikamt von Singapur eine Broschüre mit den Ergebnissen des Zensus 2020 hinsichtlich demographischer Besonderheiten, Bildung, Sprache und Religion (Department of Statistics Singapore 2021a). Da im Jahr 2020 laut Zensus 74,3% der 4,0442 Mio. Singapurere – also über 3 Mio. Menschen – ethnische Chinesen waren, sind die Daten für unser statistisches Update zur chinesischen Religiosität von Interesse. Für die Volkszählung wurden einerseits die Grunddaten aus den staatlichen Melderegistern benutzt. Weitere Informationen – auch zur Religion – wurden aus der Befragung einer Stichprobe von 150.000 Haushalten gewonnen.⁵⁴

Wie Tabelle 5 oben rechts auf dieser Seite zeigt, bilden die Buddhisten die größte Religionsgruppe, gefolgt von den Religionslosen, den Christen aller Konfessionen und den Muslimen. Fünftgrößte Gruppe sind die Daoisten / Anhänger chinesischer volksreligiöser Traditionen. Eine kleinere Rolle spielen Hindus und Sikhs.

Interessant ist die Aufschlüsselung der Religionszugehörigkeit nach ethnischen Gruppen – siehe Tabelle 6 unten

Tabelle 5: Wohnbevölkerung Singapurs ab 15 Jahren nach Religion

Religion	Zahl der Personen	
Keine Religion	692.528	
Buddhismus	1.074.159	
Daoismus*	303.960	
Islam	539.251	
Hinduismus	172.963	
Sikhismus	12.051	
Christentum	Katholiken	242.681
	andere Christen	411.674
Andere Religionen	9.827	
Gesamt	3.459.093	

* Daoismus schließt traditionelle chinesische Glaubensformen ein.

Tabelle zusammengestellt aus Daten in Department of Statistics Singapore 2021a, S. 198, Table 51.

auf dieser Seite. Sie zeigt, dass Buddhisten und Daoisten fast ausschließlich unter den ethnischen Chinesen zu finden sind und auch eine große Mehrheit der Christen dieser Gruppe angehört.

Das Singapurere Statistikamt zeigt in seiner Auswertung auch Entwicklungen in der Religiosität der Singapurere Bevölkerung seit dem letzten Zensus 2010 auf. Es weist darauf hin, dass zwischen 2010 und 2020 der Anteil derer gestiegen ist, die angaben, keiner Religion anzugehören.⁵⁵ Ein Blick auf Tabelle 7 auf der folgenden Seite zeigt allerdings, dass der Zuwachs der Religionslosen vor allem zu Lasten von Buddhismus und Daoismus / chinesischen volksreligiösen Traditionen stattgefunden hat, während der Anteil der Christen und Muslime sogar leicht gestiegen ist.

Tabelle 6: Wohnbevölkerung Singapurs ab 15 Jahren nach Religion und ethnischer Gruppe

Religion	Gesamt	Chinesen	Malayen	Inder	andere
Gesamt	3.459.093	2.606.881	447.747	299.056	105.410
Keine Religion	692.528	669.097	1.640	6.443	15.347
Buddhismus	1.074.159	1.052.114	447	2.031	19.566
Daoismus*	303.960	303.095	133	63	669
Islam	539.251	11.953	442.368	69.964	14.966
Hinduismus	172.963	458	223	171.326	956
Sikhismus	12.051	11	80	10.265	1.695
Christentum	654.355	562.861	2.743	37.605	51.146
– Katholiken	242.681	184.158	1.097	21.853	35.573
– andere Christen	411.674	378.703	1.646	15.752	15.573
Andere Religionen	9.827	7.292	113	1.357	1.065

* Daoismus schließt traditionelle chinesische Glaubensformen ein.

Tabelle zusammengestellt aus Daten in Department of Statistics Singapore 2021a, S. 200, Table 52.

⁵³ Romano 2022, S. 79.

⁵⁴ Department of Statistics Singapore 2021a, S. i. Angemerkt wird in der Publikation, dass es in den statistischen Tabellen aufgrund von Rundungen vorkommen kann, dass Zahlen sich nicht zur Gesamtsumme addieren; ebd., S. vi.

⁵⁵ Vgl. Department of Statistics Singapore 2021b.

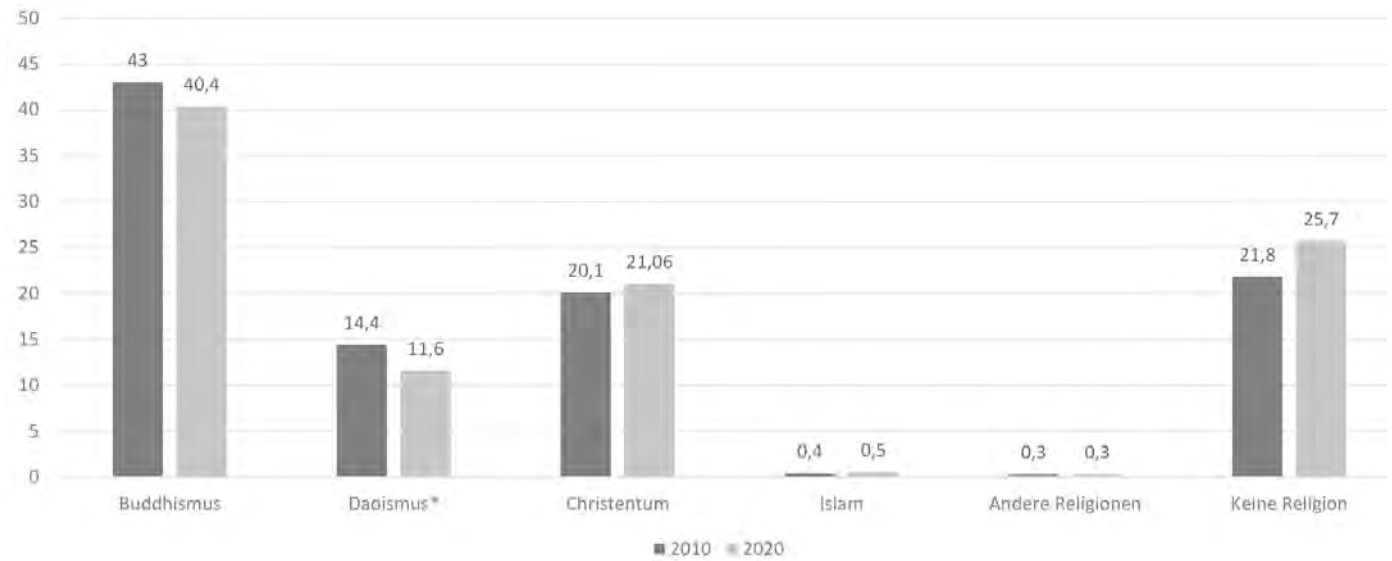
Tabelle 7: Bevölkerung Singapurs über 15 Jahre nach Religion in den Jahren 2010 und 2020 (%)

	2010	2020
Bevölkerung über 15	100	100
Buddhismus	33,3	33,1
Daoismus*	10,9	8,8
Christentum	18,3	18,9
Islam	14,7	15,6
Hinduismus	5,1	5,0
Andere Religionen	0,7	0,6
Keine Religion	17,0	20,0

* Daoismus schließt traditionelle chinesische Glaubensformen ein.
Tabelle zusammengestellt aus Daten in Department of Statistics Singapore 2021a, S. x.

Noch deutlicher wird diese Entwicklung, wenn man nur auf die Singapurer schaut, die ethnische Chinesen sind (Grafik 3):

Grafik 3: Ethnisch chinesische Bevölkerung Singapurs über 15 Jahre nach Religion in den Jahren 2010 und 2020 (%)



* Daoismus schließt traditionelle chinesische Glaubensformen ein. – Grafik erstellt aus Daten in Department of Statistics Singapore 2021a, S. x.

Grafik 3 zeigt, dass in der ethnisch chinesischen Bevölkerung Singapurs der Anteil der Anhänger von Buddhismus und Daoismus / chinesischen volksreligiösen Traditionen, also der in China traditionell am meisten verbreiteten religiösen Glaubensrichtungen, in den letzten zehn Jahren um noch mehr Prozentpunkte abgenommen hat als in der Gesamtbevölkerung. Hingegen nahm der Anteil der Christen und Muslime leicht zu. Interessant ist in diesem Zusammenhang vielleicht, dass im gleichen Zeitraum auch der Gebrauch der chinesischen Sprache bei den Singapurern abnahm: Nach Daten des Statistikamts sank unter den ethnisch chinesischen Singapurern der Anteil derer, die zu Hause Mandarin-Chinesisch sprechen, von 47,7% (2010) auf 40,2% (2020), und derer, die zu Hause einen

chinesischen Dialekt sprechen, von 19,2% (2010) auf 11,8% (2020), während gleichzeitig der Anteil derer, die zu Hause Englisch sprechen, von 32,6% (2010) auf 47,6% (2020) stieg.⁵⁶

Vergleicht man die Ergebnisse zur Religionszugehörigkeit ethnischer Chinesen nach dem Zensus von Singapur mit Schätzungen zur Religionszugehörigkeit der Bevölkerung in Festlandchina, so fällt auf, dass der Anteil derer, die sich zu einer Religion bekennen, in Singapur mit rund drei Viertel aller ethnischen Chinesen ungleich höher ist als in Festlandchina: Dort gibt es nach offiziellen Regierungsangaben (Staatsrat 2018) lediglich „fast 200 Mio.“ Religionsanhänger bei einer Gesamtbevölkerung von 1,4 Mrd. Menschen. Der Anteil der Buddhisten, Daoisten und Christen ist in der ethnisch chinesischen Bevölkerung Singapurs deutlich höher als, laut vorliegenden Schätzungen, in der Bevölkerung Festlandchinas. So kommt der oben zitierte CSLS auf 18% Buddhisten in der festlandchinesischen Bevölkerung über 16 Jahren – gegenüber 40,4% in der chinesischstämmigen Bevölkerung Singapurs nach

dem Zensus von 2020. 21,6% Christen in der chinesischstämmigen Bevölkerung Singapurs übersteigen bei weitem selbst die optimistischsten Schätzungen für die Zahl der Christen in Festlandchina.⁵⁷ Auch wenn die Daten aus sehr unterschiedlichen Quellen stammen und nur bedingt vergleichbar sind, lässt sich im Vergleich zu Festlandchina doch deutlich eine viel stärkere Rolle von Religion im gesellschaftlichen Leben der ethnischen Chinesen Singapurs erkennen.

⁵⁶ Vgl. Department of Statistics Singapore 2021a, S. x.

⁵⁷ Selbst die oben erwähnte, extrem optimistische Schätzung Yang Fenggangs reicht „nur“ bis 116 Mio. protestantische Christen in Festlandchina – bleibt also deutlich unter 10% der Bevölkerung.

6. Quellen und Abkürzungen

- Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Buddhisten 2020: „Jianchi fojiao Zhongguohua fangxiang, tuidong fojiao shiye jiankang fazhan, wei shixian Zhonghua minzu weida fuxing de Zhongguomeng gongxian jialiang. Zhongguo fojiao xiehui di jiu jie li-shihui gongzuo baogao“ 坚持佛教中国化方向, 推动佛教事业健康发展, 为实现中华民族伟大复兴的中国梦贡献加量. 中国佛教协会第九届理事会工作报告 (An der Ausrichtung des Buddhismus auf Sinisierung festhalten, eine gesunde Entwicklung der buddhistischen Sache fördern, den Beitrag zur Verwirklichung des chinesischen Traums vom großen Wiedererstarren der chinesischen Nation vergrößern. Arbeitsbericht des 9. Vorstands der Chinesischen buddhistischen Vereinigung), in: *Fayin* 法音 2020, Nr. 12, S. 9-17.
- Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Daoisten 2020: „Jianchi daojiao Zhongguohua fangxiang, tuijin daojiao chuangxin fazhan. Zai Zhongguo daojiao xiehui di shi ci quanguo daibiao huiyi shang de baogao“ 坚持道教中国化方向, 推进道教创新发展. 在中国道教协会第十次全国代表会议上的报告 (An der Ausrichtung des Daoismus auf Sinisierung festhalten, eine innovative Entwicklung des Daoismus fördern. Bericht auf der 10. Nationalversammlung der Chinesischen daoistischen Vereinigung), in: *Zhongguo daojiao* 中国道教 2020, Nr. 6, S. 30-40.
- CFPS [China Family Panel Studies, *Zhongguo jiating zhuzong diaocha* 中国家庭追踪调查]: siehe Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019.
- CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Yang Fenggang mit Hu Anning – Jiang Fan – R.J. Leamaster – Lu Jun – Tang Zhenyu (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.
- Department of Statistics Singapore 2021a, *Census of Population 2020. Statistical Release 1: Demographic Characteristics, Education, Language and Religion*, Juni 2021, www.singstat.gov.sg/-/media/files/publications/cop2020/sr1/cop2020sr1.pdf (Zugriff am 15.03.2022).
- Department of Statistics Singapore 2021b, „Census of Population 2020: Religion“ [Infografik], www.singstat.gov.sg/-/media/files/visualising_data/infographics/c2020/c2020-religion.pdf (Zugriff am 15.03.2022).
- Gao Feng 2018, „Shuzi jianzheng endian manman“ 数字见证恩典满满 (Zahlen bezeugen Gnade in Fülle) [Zusammenfassung der Daten aus dem von Pastor Gao Feng, Vorsitzender des Chinesischen Christenrats, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 vorgestellten Arbeitsbericht der protestantischen Leitungsgremien], online unter www.ccctspm.org/specialinfo/340 (letzter Zugriff am 25.03.2022). Deutsche Übersetzung in *China heute* 2019, Nr. 1, S. 29-31.
- HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 聖神研究中心, Hongkong).
- HSSC 2021: „Year 2020: Statistics of the Catholic Church in China“, in: *Tripod / Ding 鼎* Nr. 198, Frühjahr 2021, S. 273 und 293.
- Lai Chi Tim 2017, „Contemporary Daoism in Mainland China Today: Daoist Temples, Daoist Priests and the Daoist Association of China“, in: *종교와 문화*, Bd. 33, S. 73-106, online unter <https://s-space.snu.ac.kr/bitstream/10371/162679/1/4.%20Lai%20Chi%20Tim.pdf> (Zugriff am 9.03.2022).
- Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musilin renkou tezheng fenxi“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu* 回族研究 (Journal of Hui Muslim Minority Studies) 2014, Nr. 1, S. 70-76.
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Wu Yue 吴越 – Zhang Chunni 张春泥 2019, „Zhongguo daodi you duoshao jidutu? Jiyu Zhongguo jiating zhuzong diaocha de guji“ 中国到底有多少基督徒? – 基于中国家庭追踪调查的估计 (How Many Protestants Are There in China: An Estimate Based on China Family Panel Studies), in: *Kaifang shidai* 开放时代 (*Open Times*) 2019, Nr. 1, S. 165-178, online unter www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311_1875.pdf (Zugriff am 15.03.2020).
- Ma-PV-BiKo 2016 [Ma Yinglin, Vizevorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung (PV) und Vorsitzender der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz (BiKo)]: „Zhongguo tianzujiao di jiu ci quanguo daibiao huiyi – gongzuo baogao“ 中国天主教第九次全国代表会议 – 工作报告 (9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas – Arbeitsbericht), 27.12.2016, www.chinacatholic.cn/html/report/17020798-1.htm (letzter Zugriff am 25.03.2022).
- NBRA: Nationales Büro für religiöse Angelegenheiten (Guojia zongjiao shiwuju 国家宗教事务局).
- NBRA 2017: Drei in *Zhongguo zongjiao* 中国宗教 (China Religion) 2017, Nr. 10, veröffentlichte Berichte über die Religionsarbeit seit dem 18. Parteitag, hier insbesondere: Guojia zongjiao shiwuju yi si 国家宗教事务局一司 (NBRA, 1. Abteilung), „Yifa guifan guanli, qianghua yindao fuwu. Dang de shiba da yilai fojiao daojiao gongzuo huigu“ 依法规范管理, 强化引导服务. 党的十八大以来佛教道教工作回顾 (Gemäß dem Gesetz die Verwaltung standardisieren, Anleitung und Dienste verstärken. Rückblick auf die Buddhismus- und Daoismusarbeit seit dem 18. Parteitag), S. 11-13.
- NBRA-Datenbank 2022: Datenbank „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basis-

- daten religiöse Versammlungsstätten), www.sara.gov.cn/zjhdcjsjbx/index.jhtml, Abfrage vom 8.03.2022.
- Romano, Monica 2022, „The Use and Reception of the Studium Biblicum Version (*Sigao Shengjing*) by Catholic Communities in China“, in: Cindy Yik-yi Chu (Hrsg.), *The Catholic Church, The Bible, and Evangelization in China*, (Christianity in Modern China) Singapore: Palgrave Macmillan 2022, S. 51-85.
- Sichuan Zangchuan fojiao hufo minglu 四川藏传佛教活佛名录 (List of Tibetan Buddhism Rinpoche in Sichuan [Datenbank]), www.sctyzx.gov.cn/sczcfjhfm1, letzter Zugriff am 9.03.2022.
- Staatsrat 2018: Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, Weißbuch „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“, englische Version unter www.china.org.cn/government/whitepaper/node_8004087.htm (letzter Zugriff am 15.03.2021). Eigene deutsche Übersetzung in *China heute* 2018, Nr. 2, S. 93-100 unter dem Titel „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit des religiösen Glaubens“.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.
- 2013, „Statistisches Update 2012 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China und in Taiwan“, in: *China heute* 2013, Nr. 1, S. 24-36.
- 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2016, Nr. 1, S. 24-37.
- 2019a, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 1: Katholische Kirche“, in: *China heute* 2019, Nr. 1, S. 33-37.
- 2019b, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 2: Religionen und Religiosität allgemein“, in: *China heute* 2019, Nr. 2, S. 93-101.
- 2020, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2019“, in: *China heute* 2020, Nr. 1, S. 22-33.
- 2021, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2020“, in: *China heute* 2021, Nr. 1, S. 24-36.
- xdo: Xinde* 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), online-Ausgabe auf www.xinde.org und www.chinacatholic.org.
- „Zhongguo fojiao xiehui jianjie“ 中国佛教协会简介 (Kurze Vorstellung der Chinesischen buddhistischen Vereinigung), www.chinabuddhism.com.cn/e/action/ListInfo/?classid=540, eingestellt 24.07.2017, Zugriff am 8.03.2022.
- „Zui xin zui quan zui quanwei! Sichuan 411 ming Zangchuan fojiao hufo minglu chongbang shangxian“ 最新最全最权威! 四川411名藏传佛教活佛名录重磅上线 (Das Neueste, Vollständigste, Autoritativste! Namensverzeichnis der 411 Lebenden Buddhas des tibetischen Buddhismus in Sichuan wieder online), www.chinabuddhism.com.cn/e/action/ShowInfo.php?classid=506&id=42811, eingestellt 5.02.2021, Zugriff am 9.03.2022.